

HÖCHSTADT

Ist das Schaeffler-Werk in
Eltmann noch zu retten?
HÖCHSTADT UND SEIN UMLAND, SEITE 13

Wetter an Aisch und Aurach

Es bleibt sommerlich
Heute trüben ein paar Wolken den blauen Himmel. Am Abend sind Regenschauer nicht ganz ausgeschlossen. Trotzdem bleiben die Höchsttemperaturen bei hochsommerlichen 29 Grad.

Kaltfront mit Regen
In der Nacht zum Donnerstag überquert uns eine Kaltfront. Dabei gibt es einzelne Regenschauer und vielleicht sogar Gewitter. Tagsüber ist es heiter und niederschlagsfrei bei 20 bis 24 Grad. *Wetterochs*

Polizeibericht

Blechschaaden wegen Unaufmerksamkeit

Gremsdorf – Ein 37-jähriger Mann befuhr am Montagvormittag mit seinem Auto die Brückenstraße in Gremsdorf. An der Einmündung zur Hauptstraße wollte er nach links in Richtung Gewerbepark abbiegen. Hierbei übersah er jedoch einen aus Höchststadt kommenden 77-jährigen bevorrechtigten Pkw-Fahrer. Es kam zum Zusammenstoß, beide Fahrzeuge wurden total beschädigt. Die Beifahrerin des Unfallverursachers wurde leicht verletzt. Ein weiteres Fahrzeug wurde durch den Trümmerflug ebenfalls beschädigt. Nach ersten Schätzungen beträgt der Gesamtschaden rund 30 000 Euro.

Briefkasten von der Hauswand gerissen

Aschbach – Mit Gewalt rissen Unbekannte einen bronzefarbenen Metall-Briefkasten in Form einer alten Lederschultasche von der Hauswand eines Anwesens in der Hauptstraße und ließen ihn mitgehen. Der Diebstahl ereignete sich zwischen Samstagabend, 23 Uhr, und Sonntagmittag. Hinweise erbittet die Polizei Bamberg-Land, Tel. 0951/9129-310.

BAUAUSSCHUSS

Räte für Hundewiese

Höchststadt – Ob es künftig zwischen Höchststadt und Kleinschneidesheim ein Grundstück für Hundeausbildungskurse gibt, wird das Landratsamt entscheiden. Der Bauausschuss des Höchststadter Stadtrats stimmte am Montagabend der Voranfrage zu, eine Fläche von 35 mal 20 Meter mit einem 1,60 Meter hohen Zaun zu versehen. Das Landratsamt muss jetzt das Vorhaben im Außenbereich beurteilen.

Gefordert ist das Landratsamt auch beim Antrag eines Höchststadter Pferdehalters, auf einem Grundstück in der Nähe des Medwork-Rings eine „landwirtschaftliche Betriebsleiterwohnung“ zu errichten und eine Hackschnitzelheizung in ein Nebengebäude zu bauen. Im Bauausschuss gingen die Meinungen darüber auseinander, schließlich stimmte eine knappe Mehrheit dem Vorhaben zu. *ad*



Yannik hat mitgebaut und durfte zur Eröffnung als erster auf die Piste.



Unter den Ehrengästen zur Eröffnung waren neben den Schülern auch Bürgermeister Gerald Brehm, der neue Schulleiter Markus Ott und dessen Vorgängerin Jutta Romeis. *Fotos: Andreas Dorsch*

Bahn frei im neuen Bikepark

ERÖFFNUNG Höchststadter Realschüler nehmen die von ihnen geschaffene Anlage am Hochbehälter in Betrieb. Jeder Biker darf sich auf dem Parcours austoben.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREAS DORSCH

Höchststadt – Schanzen, Hügel und Steilkurven – alles, was Bikern so richtig Spaß macht, wartet jetzt auf dem Bikepark am Höchststadter Hochbehälter auf junge und auch ältere Zweirad-Akrobaten. Die von Schülern der Höchststadter Realschule geplante und auch weitgehend gebaute Freizeiteinrichtung wurde am gestrigen Dienstag offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Genutzt wird diese Bahn aber schon, seit auf der ehemaligen Wiese die ersten Hügel aufgeschüttet waren. Initiiert hat das Projekt die letztjährige 9c zusammen mit ihrem Sport- und Mathe-Lehrer Peter Marschall. Er leitet an der Schule die Mountainbike AG.

Dank an den Bauhof

Die Schirmherrschaft über die Anlage hat die Stadt übernommen, die den jungen Leuten auch das Grundstück zur Verfügung stellt. Das Rohmaterial Erde lieferte der städtische Bauhof, Alfred Seitz brachte mit seinem Bagger die Erdhügel dann grob in Form. Die Feinarbeit erledigten die Schüler wieder selbst. Die über 300 Meter lange Bahn wurde schließlich noch mit einer Schicht Brechsand überzogen, um Hügel und Kurven auch standfest zu machen.

Von Seiten der Schüler gab es bei der kleinen Eröffnungsfeier auch Worte des Dankes an die Stadt, den Bauhof, die Schulleitung, Nadja Müller als Mitinitiatorin und den Schülervater Tino Beutel. Der Experte aus der Höchststadter Biker-Szene, der auch schon einen anderen Bikepark mit gebaut hat, stand den Schülern

mit Rat und Tat zur Seite.

Bürgermeister Gerald Brehm (JL) sieht in dem Bikepark eine Bereicherung der Stadt. Er bedankte sich bei den Schülern und lobte die Art, wie dieses Gemeinschaftsprojekt zustande kam. „Profis können das nicht besser“, meinte der Bürgermeister.

Erweiterung geplant

Wie Lehrer Marschall betont, stehe der Park allen Bikern immer offen, egal ob Profi oder Kleinkind mit Laufrad. Fahrer aller Leistungsklassen finden am Hochbehälter Hügel für ihre Anforderungen. Marschall freut sich auch, dass die Anlage geachtet wird, denn bisher sei noch nichts zerstört oder beschädigt worden. Und die Schüler haben schon Pläne für eine Erweiterung. Am Südrand könnte noch eine Bahn für die Kleinen angelegt werden und auch im Innenraum ist noch Platz.

URTEIL

Götze gewinnt: Kündigung von Verwaltungschefin ist unzulässig

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **KARINA BROCK**

Wachenroth – Für Bürgermeister Friedrich Gleitsmann (CSU/Bürgerblock) und die Gemeinde Wachenroth ist das Kapitel Jasmin Götze noch nicht zu Ende – denn die gekündigte Verwaltungschefin bekam gestern vor dem Arbeitsgericht in Nürnberg Recht.

Bereits seit dem Frühjahr ist die Stelle der Geschäftsleiterin in Wachenroth unbesetzt, weil Götze zu Ende April gekündigt wurde. Das Problem: Die Kündigungsfrist endete erst Ende September.

Götze hatte deshalb gegen die Gemeinde geklagt – und zwar auf Wiedereinstellung. Ein Gü-

tetermin im Mai scheiterte. Nun beschied das Arbeitsgericht beim zweiten Termin gestern, dass „das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung nicht beendet wurde“. Klartext: Die Kündigung ist unwirksam, das Arbeitsverhältnis besteht fort. Das heißt, dass die Gemeinde die Klägerin weiterbeschäftigen muss, bis das Urteil rechtskräftig wird. Das kann sich aber hinziehen, sollte die Gemeinde in Berufung gehen.

Legt Wachenroth hingegen keine Rechtsmittel ein, wird das Urteil in etwa einem Monat rechtskräftig – was aber ebenfalls dazu führen würde, dass Götze weiterbeschäftigt werden muss.

„Das Arbeitsverhältnis besteht fort.“

AUS DEM URTEIL
des Arbeitsgerichtes

So oder so könnte es teuer werden für Wachenroth: Es könnte nun die Zahlung von sechs Monaten Gehalt ohne Gegenleistung ins Haus stehen. Auch eine Abfindung ist nicht ausgeschlossen.

Als Begründung zu seinem Urteil führte der Vorsitzende

Richter aus, dass nicht alle „minderen Mittel“ zur Verhinderung des letzten Mittels – also der Kündigung – ergriffen wurden. Sprich: Es hat keine Abmahnungen oder Rügen gegeben und keine Schlichtung stattgefunden.

Fristlose Kündigungen ohne solche vorherigen Maßnahmen sind laut der Direktorin des Arbeitsgerichtes, Silja Steindl, in besonderen Fällen zwar möglich und auch rechtmäßig. Dazu müssen jedoch schwerwiegende Vorwürfe beweisbar sein, wie beispielsweise Diebstahl. So etwas lag nach Auffassung der Richter in diesem Fall jedoch nicht vor. Offensichtlich hatte es schon länger Spannungen zwischen

dem Bürgermeister und seiner Verwaltungschefin gegeben. „Fehlende Chemie“ sei jedoch kein Kündigungsgrund, mussten sich die Vertreter der Gemeinde wohl bereits beim Güteverfahren im Frühling sagen lassen. Die Kündigung war auch von der Mehrheit im Gemeinderat abgesegnet worden.

Zur Verhandlung waren Jasmin Götze als Klägerin und Friedrich Gleitsmann als Vertreter der Gemeinde mit ihren Anwälten erschienen. Zur Urteilsverkündung – die erst am Ende des Sitzungstages stattfand – war jedoch niemand mehr anwesend. Für eine Stellungnahme konnte gestern keine der Parteien mehr erreicht werden.